

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Gäste

ich begrüße Sie alle ganz herzlich, auch im Namen des Gemeinderates zu unserem Neujahrsempfang 2012 hier im Kurhaus in BB.

Dank an Herrn Bornemann und die Trompeter für die Umrahmung und das erste Stück Dreamland. Das könnte man übersetzen mit Traumland, also eine Insel der Glückseligen. Unseren Ort, unsere Region könnte man durchaus rückblickend für 2011 so bezeichnen. Sonnenreichstes Heilbad, sonnenreichster Kurort Deutschlands auch wieder 2011 mit 2738 Sonnenstunden Platz 2 bundesweit nach Göhrwil, in der dreijährigen Bilanz sind wir bundesweit auf Platz 1 der sonnenreichsten Orte.

Der sonnenreichste Kurort Deutschlands,- da lässt sich was draus machen.

Wir leben in einer tollen Landschaft, haben hervorragendes Essen und Weine zu bieten, die auch immer besser werden, Vollbeschäftigung allenthalben, Betriebe gut ausgelastet und Zuzug in die Gemeinde, also eine Erfolgsstory 2011.

Sicher gibt es auch Dinge oder Einzelschicksale die 2011 nicht so erfolgreich waren aber die wichtigen Dinge das große und ganze ist bestens gelaufen.

Ich freue mich, dass so viele Menschen hier heute Abend zusammengekommen sind, um mit uns auf das neue Jahr anzustoßen und ein bisschen miteinander zu verweilen und zu sprechen. Heute haben wir zahlreiche Gäste und ein interessantes Programm.

Begrüßen Sie mit mir vielleicht mit einem damit gerecht verteilten Beifall am Ende der Aufzählung als besondere Gäste:

Herrn MdB Schuster, unser CDU Bundestagsabgeordneter

Herrn Landtagsabgeordneter Josha Frey von den Grünen erstmals, das freut uns besonders, dass Sie auch nach der Wahl bei uns sind

Herrn Landrat Walter Schneider

Von den Partnergemeinden sind heute Abend dabei Herr Gemeinderat Haas, stellvertr. für BM Le Gac, Petit-Landau, Herr Gemeindepräsident Schweizer u. Gemeinderat Moser, Reigoldswil

Bitte begrüßen Sie mit mir aus unserer Gemeinde

- Ehrenbürger Herrn Bürgermeister i.R. Eberhard Stotz mit Gattin
- Unsere Kurdirectrice Rebecca Paul
- alle anwesenden Gemeinderäte
- Frau Rektorin Ursula Willi
- Gesamt-Feuerwehrkommandant Marco Maier mit zahlreichen Kameraden aus allen Abteilungen,
- Museumsleiter Dr. Heering
- Verteter der Kirchen

Als Vertreter der Stiftungen, die BB zu Gute kommen

- Frau Hyllus, Vorsitzende der Hyllus Stiftung
- Frau Meyer, Vorsitzende der Meyer Stiftung.

Ich darf begrüßen

- alle Vertreter von Handel, Dienstleistung und Gewerbe, die mit Ideen und Fleiß Arbeitsplätze vorhalten und sichern.

Für unser Gewerbe, stellvertretend für alle, begrüße ich Herrn Ciesiolka, den neuen Wirt des Kurcafes, das in diesen Tagen aufwändig umgebaut wird.

Ich begrüße die Vorstände und Vertreter unserer Vereine, stellvertretend Herrn Utz von der Chorgemeinschaft BB, hervorgegangen aus Männerchören aller Teilorte. Der älteste Chor, der Bamlacher hatte in 2011 **150 jähriges Jubiläum** das gebührend gefeiert wurde.

- Alle Vertreter von Behörden

Begrüßen Sie mit mir auch von der SPK MGL, Frau Filialleiterin Zimmermann, von der VB MÜL Herrn Armin Held der nebenbei noch GR und Schriftführer der SPVG ist; von der VB Dreiländereck Herr Filialleiter Katrinski.

Wir begrüßen natürlich auch, und aus vollem Herzen alle unsere Gäste aus Nah und Fern,

Wir begrüßen besonders alle Besucher aus anderen Nachbargemeinden. Efringen und Schliengen auch NYE an unserem Termin

- alle Neubürger, die 2011 zu uns gestoßen sind
- alle Geburtstagskinder am heutigen Tage

Ich begrüße last but not least die Vertreter der Presse, Herrn Althaus von Dernières Nouvelles d'Alsace (französisch-deutschspr. Tageszeitung aus Straßburg) und Herrn Stich von L'Alsace.

Frau Schütz von der BZ und von der Oberbadischen Frau Bötsch sowie Herrn Zeller von SWR 4 Hörfunk und Dr. Klaus Amann, der auch im Jahr 2011 dankbarer Weise einige lokalhistorische Beiträge fürs Gdeblatt lieferte. Dank an alle für Berichterstattung in 2011 und über den heutigen Abend

Und ich begrüße alle, die ich vergessen habe.

APPLAUS!!

Einige besondere Gäste werden wir noch im Verlauf des Abends an anderer Stelle begrüßen.

Dank sagen möchte ich und begrüßen alle Mitarbeiter der Gemeinde, für die Unterstützung und Organisation im ganzen Jahr, aber insbesondere für diese Veranstaltung, allen voran Chefsekretärin Frau Wiedemann und Hauptamtsleiter Hubert Maier am PC, die den heutigen Abend bewährt organisiert haben. Es macht Freude, mit Ihnen zu arbeiten und solche Mitarbeiter zu haben.

Gruß und Dank auch die Mitarbeiter der Kurgärtnerei und Gemeindeverwaltung, die heute für Blumenschmuck gesorgt und den Sektauschank übernommen und den Samen für die Blumenaktion 2012 abgepackt haben.

Dank auch an Hausmeister Mikolevic für die Ausstattung und technische Begleitung heute Abend.

Für die musikalische Umrahmung sorgt Erwin Bornemann mit der Markgräfler Spätlese und das schon gehörte Trompetenensemble.

Was erwartet Sie heute ?

- **Jahresrückblick in Bildern und Aussichten für das Neue Jahr**
- **Talkrunde: Bad Bellingen von außen gesehen**
- **Neue Musik aus Bad Bellingen**
- **Der unbekannt Bellinger**
- **Das Ereignis des Jahres**
- **Der verdiente Bellinger**
- **Eine Überraschung**

Anschl. Steuerrückerstattung in Form einer Einladung zu einem Glas Sekt mit OB (ohne Butter) Brezeln und Gesprächen

Weitere Musik mit der Markgräfler Spätlese für die Tanzfreudigen

2011 war ein sehr gutes Jahr für uns. Die beste Nachricht zuerst:

2011 gab es in der **Gesamtgemeinde 38 Neugeborene** (Statistik), wir heißen die neuen Mitbürger recht herzlich willkommen in unserer Gemeinde! Gratulation an die Eltern, sie haben sich selbst das schönste Geschenk auf Erden gemacht.

Sie sehen in der Statistik seit 2007, seit ich hier Bürgermeister bin, das ist natürlich eher Zufall, geht es nun stetig aufwärts mit den Geburtszahlen, aus den kleinen Steigerungen der letzten Jahre ist nun wirklich ein Trend geworden. Aber nur ein kleiner Trost bei 62 Sterbefällen. Aber wir können uns eines Zuzugs in der Gde erfreuen.

Wir haben heute ziemlich genau 4000 Einwohner, und es sind rund 150 mehr EW wie im Vorjahr,- das ist eine enorme Steigerung.

Das hat Gründe: die Infrastruktur und Einkaufsmöglichkeiten haben sich verbessert, es gibt gute Angebote für Kinder und Senioren.

Wir sind auch 2011 weiter kinderfreundlicher geworden mit der **Kindertagesstätte**, die sich nun einen guten Ruf erworben hat und voll ausgebucht ist mit 20 Plätzen und einer Warteliste. Ja hier müssen wir bald überlegen, ob wir nicht weitere Kapazitäten brauchen. Aber auch an anderer Stelle wurde was getan für die Kinder; ein Beispiel : es wurden **kleine Tore** beschafft für die kleinen Freizeitkicker im Kernort.

An dieser Stelle mein aufrichtiger Dank an die Vereine für all die Jugendarbeit , die BE unersetzlich macht.

Mit dem Bau der neuen Sporthalle in Rheinweiler und der Totalsanierung der Schule im Jahr 2012 /2013 werden wir unser Angebot auch in der Grundschule deutlich verbessern, so dass Bad Bellingen immer besser wird für junge Familien und Kinder.

Der Gemeinderat hat einen Einstieg in die Ganztagesgrundschule in Rheinweiler ab 2013/14 beschlossen, sofern der Bedarf besteht. Ich persönlich glaube, dass das der Fall sein wird, wenn die Kinder aus der Kita ins Grundschulalter kommen. Wir haben die Weichen dafür also schon gestellt.

Neben Ganztags wollen wir eine Grundschule mit individueller Förderung anbieten. Die Grundschule ist das Wichtigste. Nationen mit hohem Bildungserfolg wie Finnland setzten die besten Kräfte in der Grundschule ein.

Machen wir uns klar: Was nach der 4. Klasse kommt ist wichtig, aber lange nicht so wichtig, wie die Grundlagen der ersten 4 Jahre. Wer dort abgehängt wird hat schon fast verloren. Nach der 4. Klasse haben die Eltern bei uns freie Auswahl zwischen sehr vielen Schularten und Schulorten, die dann auch noch kombiniert werden können. So ist es nach der 4. Klasse möglich, das passende Angebot zu finden oder aber auch später die Entscheidungen noch zu korrigieren. Was wir aber in der Bundesrepublik brauchen ist ein Bundeszentralabitur und das klein klein der Bundesländer im Bildungsbereich als politischer Spielball muss aufhören das passt nicht mehr zu Europa.

Die Grundschule ist die wichtigste Grundlage. Hier darf keiner abgehängt werden. Deshalb ist die individuelle Förderung der Kinder im Gegensatz zum Gleichschritt in der Klasse entscheidend und wichtig. Kinder in dem Alter entwickeln sich unterschiedlich schnell.

Die GS Rheinweiler soll von der Ausstattung bis zur Pädagogik Spitze werden, dafür werde ich mich einsetzen. Bei der Ausstattung sind wir dabei, bei der Pädagogik haben wir in Frau Willi eine geniale Rektorin.

Für die Sanierungen in Schule und Halle geben wir über 3 Mio. Euro aus. Das sind die Investitionen in die Zukunft, die wir und die Kinder brauchen.

Und ich bin sicher, die neue Sporthalle mit Foyer in Rheinweiler wird auch sonst von Veranstaltungen angenommen werden. Das Geld für die Projekte können wir nicht alleine aufbringen, hier hilft uns das Land mit Ausgleichstock, Sport und Schulbauförderung. Für die Sporthalle wurden 2011 265.000 € an Sportförderung und 700.000 € an Ausgleichstockmittel bewilligt. Weitere Anträge werden hoffentlich in 2012 bewilligt. Von der alten Halle haben wir Abschied genommen und die alten glanzvollen Tage nochmals Ende Dezember aufleben lassen. Dank sei hier allen, die zu dem schönen Fest beigetragen haben. Ich bin gespannt, ob wir weitere Partys im gleichen Format sehen werden.

Wir werden aber auch, wenn die Schule fertig ist, den KIGA Rheinweiler einer Sanierung unterziehen, bevor dann der KIGA Bamlach auch noch dran ist, und dann wären wir durch.

Auch unsere Wirtschaft und Vereine brauchen Nachwuchs. Neben eigenen Kindern brauchen wir auch dringend die Zuwanderung von jungen qualifizierten Menschen und die können nur aus dem Ausland kommen. Der Fachkräftemangel ist wegen fehlender Jugend eingetreten und stellt eine große Herausforderung für die Wirtschaft dar. Dazu gab es eine **eigene Veranstaltung in 2012** und das Thema wird uns die nächsten Jahre beschäftigen. Wenn wir wollen, dass es unseren Firmen gut geht und die Gewinne und damit Steuern erwirtschaften, müssen wir auch das Umfeld für die Firmen,- soweit wie möglich positiv begleiten. Helfen Sie alle mit, Neubürgern das Leben hier in der Gemeinde zu erleichtern, sprechen sie diese an, machen Sie den ersten Schritt. Ohne Kommunikation bilden sich Mauern. Schwätze mit de Lütt !! sagt der Volksmund. Und Fremdenfeindlichkeit hat keinen Platz bei uns.

Auch für 2012 gilt, keine Erhöhungen von Steuern und Abgaben. Das ist denke ich, ein wichtiges Signal. Bei den Abwassergebühren ergibt sich im Mittel eine Gebührensenkung, durch die Umstellung auf die gesplittete Abwassergebühr werden die Gebühren in jedem Haushalt jedoch sich unterschiedlich darstellen, einige werden auch mehr bezahlen müssen, viele aber auch weniger. Diese Umstellung war ein Kraftakt, bei der Bürger und Verwaltung gefordert waren. Allerdings sollte dies ein warnendes Beispiel sein für überhöhten Verwaltungsaufwand für scheinbar mehr Gerechtigkeit. Hier gilt es aufzupassen bevor es zu spät ist, denn irgendwann können wir uns den Verwaltungsaufwand nicht mehr leisten. Entbürokratisierung ist Schlagwort und Forderung seit Jahren aber kommt eigentlich nicht voran.

Es darf und kann nicht sein, dass unser Land erst nach einer Pleite merkt, dass wir zu viel an Bürokratie produzieren. Vieles an Verwaltungsaufwand ist hausgemacht und könnte problemlos gestrichen werden. Denken Sie nur an die KFZ Steuer. Hier geht die Diskussion schon über 10 Jahre. Warum kann die nicht an der Zapfsäule bezahlt werden? Der Aufwand wäre für alle geringer und ca 10.000 Beamtenstellen wären weniger nötig. Vorteil: mindestens 600 Mio. jährlich! Daneben wäre es auch gerechter, wer viel Sprit in die Luft bläst bezahlt dann auch mehr. Warum schaffen wir das nicht in Deutschland ohne ernsthafte Krise?

Die Gemeindefinanzen konnten wir weiter konsolidieren. Ja es ist gelungen, hier durch klare langfristige Strategie auf die richtigen Gleise zu kommen.

Dabei ist an erster Stelle Ausgaben-Disziplin zu nennen: kein Luxus, keine unnötigen Experimente, wenig Gutachten, Rechtsanwälte oder Beraterkosten etc. und Personalkosten niedrig halten. Das ist gelungen. Wir sind schlank und effektiv. Wir können damit aber nur die notwendigen und die Pflichtaufgaben erledigen.

An zweiter Stelle Einnahmen erhöhen:

Weitere Entschuldung der Bade- und Kurverwaltung durch Grundstücksverkäufe, mehr Einnahmen durch Gewerbeansiedlung und mehr Einwohner. Das ist gelungen und wirkt langfristig.

Dazu kommt eine deutlich verbesserte Förderung der Kindertagesstätten durch das Land. Hier hat die Landesregierung das Konnexitätsprinzip sauber geachtet. Konnexität bedeutet, wer bestellt, bezahlt.

So mache ich mir um die Gemeindefinanzen im Augenblick weniger Sorgen, die Weichen für nachhaltig konsolidierte Finanzen sind gestellt. Unheil droht eher von der Euro- oder Dollar-Krise oder der gigantischen Überschuldung des Bundes.

Dabei ist es eigentlich einfach: Man kann nur das ausgeben, was man hat. Und unser Land ist nicht pleite, es sind genug Vermögenswerte vorhanden,- allerdings nicht auf Staatskonten, sondern auf privaten Konten. Ich glaube, die Bürger sind bereit, den Staat zu entschulden mit Sonderopfern, aber nur dann, wenn glaubwürdig Verschwendung aufhört und die ständig neuen Ansprüche und Standards nicht höher geschraubt werden und endlich durchforstet wird bei den Vorschriften, die unglaubliche Kosten nach sich ziehen.

Auch bei der Verschuldung der anderen Euro Staaten ist es ähnlich. Die Staaten wie Italien und Spanien müssen die Steuern einziehen, das Vermögen um Steuern zu bezahlen ist da. Die Italienischen Bürger haben mehr Vermögen pro Kopf wie die Deutschen auf dem Konto. Schon deshalb können die Schulden dieser Staaten nicht vergemeinschaftet werden. Und deshalb ist es wichtig, dass auch die Gemeinden ihre Steuern einziehen konsequent und gerecht.

Veranstaltungen hatten wir eine Menge auch neue im Jahr 2011

Fangen wir mit der traurigen an. Es fand ein würdiges **Gedenken an den 40** zigsten Jahrestag des Zugunglücks von Rheinweiler mit Kranzniederlegung und Besuch des Bahnvertreters Ekkehard Fricke statt.

Auch die vierte Markgräfler **Rotweinnacht** in BB lief sehr gut, die Veranstaltung ist etabliert. KD Paul + BUK Team hatte wieder ein attraktives passendes Rahmenprogramm organisiert. Eine gute Präsentation waren auch die Gourmet-Häppchen von den Bad Bellingener Gastronomen als Gemeinschaftsproduktion. So wird es am letzten Freitag im Oktober 2012 wieder die Rotweinnacht geben.

Aber wir wollen noch mehr: an Himmelfahrt wollen wir einen Gutedelwandertag 2.0 mit dem Wein e.V. organisieren von Bad Bellingen nach Efringen Kirchen, bzw. umgekehrt. Dieser Gutedelwandertag soll dann alle 2 Jahre stattfinden. Ich hoffe, dass alle Weingüter und Genossenschaften mitmachen und es gelingt, diese Großveranstaltung zu organisieren.

Lichterfest 2011 war ein voller Erfolg, es kamen sehr viele, ja fast unerwartet viele Besucher, so dass den Vereinen Getränke und Speisen teilweise ausgingen. Den Vereinen und der Buk sei Dank für Organisation und Ausführung. In diesem Jahr werden wir mit den Cover Nights in Müllheim harte Konkurrenz haben.

Guten Erfolg hatten auch wieder die Schlemmerwochen der Bad Bellingener Köche, die nun zwei Wochen liefen, vielen Dank an Herrn Edgar Kaiser THG für die Organisation. Unser Ruf schallt nach außen : Bad Bellingen ist eine Schlemmerinsel im Markgräflerland, das haben auch div. Restaurantführer bestätigt.

Was Besonderes gab es in Hertingen: Einmal wurde das **Landhuus eröffnet** und später mit erstmaligem „**Machwerktag**“, - der zum großen Erfolg wurde. Man sieht gute Ideen, eigene Tatkraft, das lohnt! Just do it! Mein Kompliment an die Organisatoren.

Das EM Halbfinale beim **Grasbahnrennen** gab's im Sommer durch den MSC in Hertingen, es ist auch für viele Besucher unfassbar, was der Verein da leistet. Wir konnten auch Siege der Lokalmatadoren Peter Amann und einen sensationellen zweiten Platz vom jungen Loris Dickau in der Enduro Klasse bewundern. Glückwunsch an die beiden Crossfahrer. 2012 wird wieder ein Grasbahnrennen geben und ich hoffe, es gelingt dem MSC Rebland das EM Finale 2013 nach Hertingen zu holen.

Mit den Partnergemeinden gab es das Gemeindetreffen diesmal in Bad Bellingen, der auf den Tag der **Eröffnung des Märchendorfes** fiel. Der Besuch aus den Partnergemeinden staunte nicht schlecht, was unsere aktiven kreativen Frauen hier alles bewegen. Ihnen gebührt ein riesiger Dank, Ihr seid einmalig!

In der Rheinstraße gab es zum ersten Mal einen **Kinderflohmarkt / Ein Dorf räumt auf und einen neu organisierten Herbst- und Weihnachtsmarkt**. Diese Märkte sollten 2012 fortgesetzt werden wie das auch die Initiative „Rhiistrouse Hock“ forderte.

Auch die Mundarttage haben sich mit der 3. Runde etabliert, Dank Frau Ebinger Zöld, die wieder ein tolles Programm zusammen gestellt hatte, das 2012 in die nächste Runde geht.

Oliver Weisenseel und sein Team führten den Bad Bellinger Orgelsommer durch. Die 3 klassischen Konzerte auf der neuen Metzler Orgel in BB waren wieder ein Gewinn für den Ort und Gäste.

Natürlich gab es noch zahlreiche weitere Veranstaltungen, alle hier aufzuführen, wäre nicht möglich, es sollte hier heute gezeigt werden, wie viele neue Attraktionen es gibt dank des Engagements vieler Mitbürger.

Was ist 2011 alles noch passiert? Ich will mich auf das Wichtigste beschränken. Ich bitte um Verständnis.

Innerörtliche Entwicklung

2011 wurde die **Seniorenwohnanlage** in der Badstraße bezogen, den Bau kann man als gelungen bezeichnen, er fügt sich harmonisch ein in das Bild der Badstraße. Also nicht nur für Kinder, sondern auch für Senioren gibt's was Neues. Ein weiteres Projekt mit 14 Seniorenwohnungen im Akazienweg ist auf dem Weg.

Wir konnten wieder neue **Straßendecken** aufbringen zwischen Rheinweiler und Bamlach und am Ortsausgang Bad Bellingen, vom Mittelgrund zum Rhein und zum Rhein und Kalte Herberge- Bamlach und zwischen Hertingen und der B3.

Der Aufwand lag bei rund 230.000 €. Wir haben günstige Winterpreise bekommen und konnten so den Zerfall der Straßen vermeiden. Das war 5 vor 12. Wir werden das Programm zur Runderneuerung fortsetzen müssen.

In **Bamlach** konnte die **Bushaltestelle** durch unseren Bauhof erneuert werden. Hier folgt 2012 noch die neue Verkehrsinsel am Ortseingang. Auch in Hertingen hat der Umbau im ehem. Rathaus zur Wohnung begonnen.

Trockenmauer in der Markus Ruf-Straße: ökologisches Paradies und Schmuckstück nach 2-jähriger Bauzeit.

Mein Kompliment und Dank geht auch hier wieder an den Bauhof, der tolle Arbeit geleistet hat. Herr Koch und seine Mannschaft sind vorbildlich, flexibel, unkompliziert, pünktlich und immer einsatzbereit.

In Rheinweiler lief das LSP des Landes weiter. Bis heute konnten an Zuschüssen 200.000 € in **private Haussanierungsprojekte** fließen, die wiederum 1,4 Mio. Gesamtinvestitionen auslösten.

ELR Mittel flossen nach Hertingen und Bamlach auch in 2011. Seit 2007 waren das 437.000 €, Mittel für energetische Sanierung und Aus- und Umbauten zur innerörtlichen Verdichtung. Auch diese Mittel haben Gesamtinvestitionen von rund 3 Mio. € ausgelöst. Unsere Handwerker wissen, was Sie an den Programmen haben. An die Landespolitik: wir brauchen diese Programme.

DSL Projekte Bad Bellingen Bamlach VDSL 25 MB mit Vodafone gingen 2011 in Betrieb . Die Hotels mit Telefonanlagen sollen in diesem Jahr auch noch dazukommen können Dazu kam Rheinweiler mit 15 MB T COM1 im Sommer. Auch hier war es wichtig, die Infrastruktur auf Stand zu bringen.

Bei DSL gab's auch Probleme und viel Ärger. Einerseits sorgten wir für die neuen Verbindungen, andererseits wurden die Anträge der Bürger auf Anschluss schleppend bearbeitet oder gingen in den Verwaltungen der Weltkonzerne unter. Mittlerweile sind immerhin VDSL 150 Benutzer am Netz Vodafone und über 100 bei der T COM in Rheinweiler. Allen, die noch Anträge laufen haben, sei gesagt,- Geduld ist hier gefragt, aber am Ende funktioniert es.

Offen ist noch DSL Versorgung OT Hertingen hier gibt's schon rund 1 MB und entweder werden wir 2012 LTE mit vodafone sehen oder eine Kabellösung, das wird sich im Frühjahr entscheiden.

Gelungen ist das herrlich gelegene **Neubaugebiet Rheinweiler** Rheinblick, das nun an den Start gegangen ist. Die Grundstücke werden zum Verkauf angeboten, einige Planänderungen haben die Erschließung verzögert.

Das neue **GEBIET Hellberg** hinter der Kirche in Bad Bellingen mit 12 Bauplätzen ist auf den Weg gebracht worden, hoffentlich rollen hier die Bagger in 2012, es ist gut möglich, dass wir auch Erbpachtgrundstücke anbieten können, damit sich junge Familien leichter tun Eigentum zu erwerben. Bewerbungen nimmt Herr Maier entgegen.

Auch in Hertingen sollte sich in der Bellinger Straße 4 und hoffentlich auch in der Pfarrgasse etwas tun, Gelegenheiten, dort zu bauen, sollte man sich bald sichern.

Sicherheit

Für unsere Feuerwehren war es ein ruhiges Jahr ohne Großeinsätze, aber die tägliche Einsatzbereitschaft, Jugendarbeit und ständige Fortbildung zeichnen unsere Wehr aus. Mein Dank an die Wehren

In der Therme ist auch viel in Bewegung

So wurde der native Pool eingeweiht, das erste Bau-Projekt unter vollständiger Regie von Frau Paul.

Die Einfahrt zu den Thermen wurde neu gestaltet

Das Einlasssystem geändert,- jetzt geht's ohne Bargeld. Nach den üblichen Umstellungsproblemen läuft es jetzt runder. Sie könne mit Ihrem Chip direkt durchlaufen und den auch in der Therme wieder aufladen,- ohne dass Sie einmal an der Kasse halt machen.

Die 30 Räder starke E Bike Flotte kam erstmals zum Verleih und war durchaus ein Erfolg. Auch hier wollen wir 2012 weitermachen um als Radfahrort wahrgenommen zu werden. Viele Gäste kamen auch zu uns weil wir an dem Schwarzwald Rundweg liegen.

Neu ist auch die balinea Wellnesswelt in der Therme. Hier erfolgte auch ein Totalumbau in dem Trakt. Alles ist neu und nun sehr attraktiv. Dieser Trakt ist verpachtet.

Auch unsere Gästeguides waren wieder unterwegs, mein Dank an alle „Guides“ und Frau Martin von der Buk, bei der die Fäden zusammenlaufen. In Form von Bürgerarbeit hat einer unserer Guides den Bouletreff im Park zum Laufen gebracht.

Dazu gab es Blumenschmuck im ganzen Jahr, Dank der Kurgärtnerei so die neue Idee des Narzissenbandes.

Sie sehen auch in der Buk geht viel, hier sei den Mitarbeitern und Kurdirectrice Paul recht herzlich gedankt.

Die Kanustation ging an den Start. Überhaupt ist der Rhein durch den höheren Wasserstand nach der Neukonzessionierung Kembs, interessanter geworden für Wassersport. So wollen wir auch 2012 mit dem Rheinschwimmen beginnen. Ich kann Ihnen versichern, es macht viel Spaß und das Wasser ist erstaunlich klar.

Auch der Fischereilehrpfad wurde Wirklichkeit dank des Engagements von Herrn Pfisterer und dem Angelverein.

Überregional wurde beachtet, dass unsere **Raststätte** als beste Baden-Württembergs ausgezeichnet wurde. Dank an die Betreiber Fam. Grathwohl und Fam. Nübling.

Über die Jahre haben wir nun eine Summe von kleineren, angepassten finanzierbaren Attraktionen aufgebaut in Bad Bellingen, von Barfußpark über Boule und Kanu bis Rotweinnacht, Attraktionen, die uns attraktiver machen.

Unsere Übernachtungszahlen 2011 sind bei plus 7 Prozent und die Ankünfte noch mehr gestiegen. Geschwächt haben die Übernachtungszahlen der Kliniken, wiederum verursacht durch nicht korrekte Patientensteuerung von Sozialen Diensten und Kassen.

Die sinkenden Zahlen in den Kliniken wurden aber überkompensiert durch unsere Hotelbetriebe, die sicher eines der besten Jahre hatten und nun wieder investieren können und dies auch tun. Bei den Privatvermietern war etwa Gleichstand zu Vorjahr. Geholfen hat uns das Wetter rund 20 % mehr Sonne wie im Vorjahr, und der Kurs des Schweizer Frankens.

Die Reha Klinik St.Marien wurde verkauft und fand einen neuen Besitzer die Deutsche Krankenhaus Holding Hamburg, die einen ihrer GF vor Ort platzierte. Willkommen Herr Vock nochmals in Bad Bellingen, der heute zum ersten Mal mit seiner Frau beim NYE ist.

Die Kliniken hatten also wieder ein schweres Jahr. Schön dass einige der Verantwortlichen heute hier sind. Prof. Dr. Glocker, Herr Baumann, Herr Dr. Neudecker, Herr Runge.

Aber auch bei den Klinken wird ständig erneuert umgebaut und ausgebaut. Das ist gut so und wichtig. Vielen Dank dafür.

Bei den politischen Besuchen 2011 war wieder Thema Bahn prägend.

MP Mappus Verkehrsministerin Gönner und **Bahnchef Dr. Grube** waren zu Besuch (der MP steht im Februar schon am Abgrund). Die Bevölkerung hat ihr Anliegen „alle Güterzüge in den Tunnel“ beeindruckend vertreten. Im Projektbeirat gelang es, dank Landrat Schneider, die Kernforderung 6 durchzusetzen, so dass alle Güterzüge nun durch den Katzenbergtunnel rollen sollen.

Im Tunnel wurde wegen den zu erwartenden Güterzügen deshalb nachträglich **das Masse-Federsystem** verstärkt, um die Oberlieger nicht mit Vibration oder Lärm zu belästigen.

Dass die Güterzüge aus dem Ort raus sind zusammen mit dem 30- Minuten-Takt ab 2016 ist bahnbrechend für unsere Entwicklung.

Ein überfälliger Zopf deutscher Bürokratie wurde abgeschnitten. Es gelang mit Hilfe von MdL Lusche und Stickelberger, die **Hochzeiten im Freien** nun zu ermöglichen. Ab sofort kann im Kurpark oder Schlosspark geheiratet werden, gerade in Verbindung mit Gastronomie im Ort oder dem Kurhaus als Lokalität wird das eine schöne und hoffentlich erfolgreiche Geschichte.

Verstorben ist der vielleicht berühmteste Bad Bellinger:

Moritz von Groddeck, einer der wenn nicht der weltbesten Ruderer und der beste Ruderer Deutschlands aller Zeiten. Er war Medaillengewinner an 3 Olympischen Spielen! verstarb nach kurzer Krankheit im Alter von 75 Jahren. Bad Bellingen verneigt sich vor seiner Lebensleistung und auch für all das, was er für den Ort getan hat, in dem er seinen Ruhm oft mit unserem Ort teilte.

Zu den Schwerpunkten der Gde Politik in 2012 und darüber hinaus

Thema bleibt auch 2012 die Bahn. Wir werden uns einsetzen für eine kreuzungsfreie Verbindung im Knoten Buggingen, der dafür sorgt, dass mehr Kapazitäten für den Katzenbergtunnel zur Verfügung stehen.

Sorgen bereitete, wie in anderen Gemeinden auch, der Einzelhandel in den Innenstädten, bei uns speziell **in der Rheinstraße**. Vermehrt werden wir in 2012 unser Augenmerk darauf lenken. Eine Umstrukturierung ist im Gange, sie wurde beschleunigt durch den sehr erfolgreichen neuen Markt, der wiederum erweitern will.

Aber wir wollen die Rheinstraße erhalten als Bummel- und Einkaufzone.

VB Dreiländereck, Sparkasse und auch K+U haben schon investiert, um neues, attraktives Aussehen zu haben. Wir werden auch noch eine Eisdielen dort sehen als weiteren Magneten in der Rheinstraße.

Wir wollen aber noch mehr in der Rheinstraße und auch sie unterstützen. Wie kann das gehen?

Hier ein Beispiel aus **Spanien**: Ein Dorf macht blau – Das südspanische Júzcar ist das neue Schlumpfhausen. Als Werbung für den Film: "Die Schlümpfe 3D" wurde das 250-Einwohner-Dorf komplett mit 9000 Liter Farbe blau angemalt. Seit sich Juzcar im Juni in Schlumpfhausen verwandelt hat, sind bereits 80 000 Touristen gekommen. Sogar die Dorfkirche wurde gestrichen, nachdem der Bischof seine Erlaubnis gegeben hatte. Blau machen wollen wir nichts, obwohl das Ortsfarbe ist.

Hier ein weiteres Beispiel aus **LA Rochelle** dort haben die Bewohner in einer Straße alle ihre Häuser mit Muscheln verziert in Tierformen, die Einheitlichkeit hat es gebracht, es ist zur Attraktion geworden.

Was sagt uns das? Die Bürger waren sich einig und haben zusammen diese gut finanzierbaren Aktionen gemacht und damit erfolgreich auf sich aufmerksam gemacht. Nicht das aber etwas Ähnliches sollten wir auch tun:

Und will auch heute die Frühjahrsaktion ausloben: Wir wollen als Gemeinschaftsprojekt die Rheinstraße ausstatten mit **lebensgroßen lustigen Figuren**, die dann zum Markenzeichen werden und selbst schon eine Attraktion sind. Machen Sie da mit, helfen Sie uns mit Witz + Geist und Ihren Händen die Figuren zu bauen. Frau Weisenseel hat zugesagt die Figuren mit zu gestalten. Schon das ist eine Garantie dafür, dass es gut wird. Vielen Dank Frau Weisenseel von dieser Stelle auch.

Als zweites ist geplant, das bereits angedachte Freilichtmuseum Bogenstelli anzugehen. Damit wären zwei eigenständige Attraktionen in der Rheinstraße. Ob wir es schaffen, gemeinsam das dritte, ein weiteres soziales Projekt eines Infopoints -/Hofladen zu stemmen wird sich weisen, die Gemeinde jedenfalls wird ihren Beitrag dazu leisten.

Ich rufe Sie alle auf, machen Sie mit, damit wir eine attraktive Bummelzone erhalten.

Heute Abend haben wir für Sie auch noch kleine Tüten mit Samen für eine Blumenweise, geeignet für 1 qm Ihres Vorgarten oder für Ihre Blumenkästen bereit gestellt. Sichern Sie sich davon eines und säen Sie das aus,- dann haben wir wieder im Ort ein Merkmal, was überall auftaucht. Es wäre schön, diese auch an jedem Haus in der Rheinstraße zu sehen.

Machen wir doch lieber konkret weiter:

Tourismus stärken

Der Vertrieb ist wichtiger denn je. Wir müssen in die Kataloge rein so, wie wir erstmalig 2011 in **NL Katalogen** waren und das hat Erfolge gezeigt.

Die BUK wird mehr und mehr zum Verkäufer von Reisen, das ist eine Umstellung, die nicht einfach ist. Auch müssen wir unsere Quartiere buchbarer machen, gerade die Ferienwohnungen im Internet.

Ein neuer Trinkbrunnen soll entstehen im Foyer der Therme.

Beste Werbung für Bad Bellingen ist der zufriedene Gast, das ist auch beste überörtliche Werbung. Als neue Attraktionen werden wir **2012 dank TV Rheinweiler am 6. Mai einen Landeswandertag** durchführen und am 17.5 Himmelfahrt, dann den Gutedelwandertag. Rheinschwimmen soll es an 3 Gelegenheiten im Sommer geben. E Bike wird fortgesetzt,

Wir wollen auch den Gesundheitsstandort stärken, hier werden wir uns um Ansiedlung weiterer Fach-Ärzte bemühen.

Nachbargemeinde Neuenburg geht zum Rhein, wir wollen drüber.

Und unser **IBA Projekt** Wellbeeing mit einer „Pont du Gac“ werden wir vorantreiben. Zunächst war es eine Idee, die aber Feuer gefangen hat bei uns und den Nachbarn in Frankreich. Brücken verbinden. Brücken zwischen Nationen sind immer gut. Ob es gelingt und finanzierbar sein wird und welche Dimension die Verbindung haben kann, wird sich zeigen. Nicht geschossen, ist auch gefehlt, sagt der Jäger. Wir probieren das mal.

Ich werde mich weiter einsetzen, um die Zusammenarbeit in der Region zu stärken.

Ein Neujahrsempfang ist auch Gelegenheit, öffentlich Dank zu sagen.

Danken möchte ich allen Vereinen und Ehrenamtlichen für ihr Bürgerschaftliches Engagement. Auch gerade den zahlreichen Blutspendern, die an anderer Stelle geehrt wurden. Stellvertretend für Sie alle werden wir im Anschluss einige Ehrungen vornehmen. Die Auswahl unter so vielen fällt schwer. Einiges hatte ich schon erwähnt. Beim BE sind die Bad Bellinger in allen Ortsteilen außergewöhnlich stark. So soll es bleiben.

Ehrenamt ist auch **Gemeinderatsarbeit**. Dank den Gemeinderäten, die so manche Stunde im Ratssaal bei Besichtigungen und Diskussionen geopfert haben für uns alle.

Dank allen Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, den Kindergärten und auch der Mannschaft vom Bauhof und Kurgärtnerei, die an vielen Projekten 2011 beteiligt waren.

Ich danke allen Mitarbeitern, ohne Sie alle, wäre ein solch erfolgreiches Jahr wie 2011 nicht möglich gewesen.

Und Ihnen liebe Anwesende danke ich für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit.